

## **Der Kleine Dienst – was ist das?**

Organisierte, ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe

ökumenische Einrichtung: organisiert und getragen von der kath. und der evang. Kirchengemeinde Erbdorf

gibt es seit 1996:

Idee: kath. Pfarrer Konrad Bösl, 1990 – 2007 in Erbdorf (neben der Liturgie auch „Hilfe für den Nächsten und Besuche von älteren und kranken Menschen zur Aufgabe einer Pfarrgemeinde – der Pfarrangehörigen – gehören.)

Zur gleichen Zeit wurde damals im evang. Pfarrhaus überlegt, wie man den Bewohnern des Altenheims etwas Freude und Abwechslung bringen könnte. Das evang. Pfarrersehepaar Günter und Heidi Gellichsheimer waren deshalb sofort offen für das Ansinnen vom Pfarrer Konrad Bösl und man überlegte, wie man beide Vorhaben zusammenbringen könnte.

Das Ergebnis → Der Kleine Dienst → ging nach über einem Jahr Vorbereitungszeit am 1.03.1996 an den Start

Das Logo des Kleinen Dienstes wurde entworfen von Jochen Neumann

## **Wer macht da was – wer hilft wem?**

Aktuell 23 Mitarbeiter, die sich für ganz unterschiedliche Hilfsdienste bereiterklärt haben. Sie sind 37 – 80 Jahre alt; 20 Frauen, 3 Männer

Die Helfer geben an, - für welchen Hilfsdienst sie eingesetzt werden möchten  
- wann sie Zeit haben  
- wie lange sie Zeit haben

Die Hilfsdienste werden innerhalb der Gemeindegrenzen ausgeführt. Anfordern können den Kleinen Dienst alle, die innerhalb der Grenzen der kath. Pfarrgemeinde und der evang. Kirchengemeinde Erbdorf wohnen.

## Was sind das für Hilfsdienste – Für was wird der Kleine Dienst angefordert?

Hilfe beim Einkaufen

Tafel abholden

Begleitung zu Arztbesuchen

Kirchenbesuch ermöglichen

Hilfe beim ausfüllen von Formularen

stundenweise Betreuung eines Pflegebedürftigen

Kinderbetreuung (im Notfall)

*In diesem Zusammenhang: Abgrenzung – Der Kleine Dienst will keinen Berufsstand ersetzen! (Beispiele: Pflegedienst – Tagesmutter – Taxifahrten)*

zusätzliche Angebote, außerhalb der vermittelten Einsätze: →

Zeit schenken und sie mit anderen verbringen

einsame, alte und kranke Menschen besuchen

Ausflüge/ Spaziergänge (Rollstuhl)

2 Gruppen gehen mit monatlichen Veranstaltungen in die beiden Erbindorfer Altenheime:

- die Seniorenrunde (eine Gruppe von 5 Frauen) gestaltet einmal im Monat einen unterhaltsamen Nachmittag im BRK-Altenheim (Markenzeichen: ein stets liebevoll und aufwändig gestaltetes – selbstgebasteltes Mitbringsel)  
→ gibt es seit Beginn an, also ununterbrochen seit mehr als 22 Jahren

- der Singkreis bringt jeden Monat frische Unterhaltung ins Caritas-Altenheim. Neben bunten Geschichten und Gedichten werden mit den Bewohnern alte und bekannte Lieder angestimmt. Die Liedermappen des Singkreises weisen ein stattliches Repertoire auf. Heidi Banzer, die aktuelle Leiterin der Singgruppe begleitet die Lieder auf der Gitarre, Heimbewohner unterstützen auf der Mundharmonika.

## Wie funktioniert das alles?

Vermittlungsstelle – vermittelt die Hilfeinsätze (jemand der Hilfe braucht ruft dort an und bekommt den entsprechenden Helfer vermittelt).

bis Sept. 2014: Schwesternkonvent der Mallersdorfer Schwestern

seither hat sich die Telefonnummer geändert. Der Kleine Dienst hat eine Mobil-Telefonnummer unter der immer jemand erreichbar ist.

Seit Jahresbeginn 2015: kath. Mesnerin – im Urlaub Vertretung

Zur Erleichterung der Vermittlung, gibt es für jeden angebotenen Hilfsdienst eine Liste mit den Helfern, die sich dafür gemeldet habenden

daneben:

Besuche in den Altenheimen oder bei alten/einsamen Menschen, außerhalb der Vermittlungsstelle, wenn die Helfer Zeit haben.

Die beiden Gruppen (Seniorenrunde, Singkreis) organisieren ihr monatliches Unterhaltungsprogramm in den Altenheimen selbständig und regelmäßig.

Die Vermittlungsstelle führt Buch über die vermittelten Einsätze, die Mitarbeiter schreiben einen Einsatzzettel mit. Daraus wird jährlich eine Statistik erstellt.

Aus der Statistik 2017: 495 Einsätze / insgesamt 770 Stunden

## Wie ist der Kleine Dienst organisiert?

Träger sind die beiden Kirchengemeinden: die Chefs sind die beiden Pfarrer  
Kath.: seit 2010 Pfr. Martin Besold  
Evang.: seit 2015 Pfr. Christoph Zeh

Schriftführer und Kassier (Spenden; Fahrtkosten werden erstattet, Bastelmaterial)

Vermittlungsstelle (– wurde vorher erklärt)

Mitarbeiter - Beauftragung zum Dienst durch Überreichung eines Helferausweises

- Unterschrift auf Helferausweis durch den Pfarrer, der den Helfer beauftragt  
Gültigkeit des Ausweises: immer 1 Jahr – jährliche Verlängerung

Versicherung: über die Kirchengemeinde, die den Mitarbeiter beauftragt hat.

„Frühjahrsversammlung“: Ausweisverlängerung, Gespräch und Austausch, Bericht über das vergangene Jahr, Probleme werden angesprochen und diskutiert, Anregungen (Beispiel Boller vor Apotheke), evtl. Fachvortrag (das helfende Gespräch im Krankenzimmer, Hilfe für die Helfer – Dr. Christoph Seidl, Hospizarbeit im Landkreis, Rollstuhl-Training, Praxiskurs in der Altenpflegeschule)

Sommerfest: gemütliches Beisammensein bei gutem Essen: Ziel: miteinander ins Gespräch kommen. Die Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nehmen die Mitarbeiter dankbar an.

Die Wechsel in der Pfarrämtern machten deutlich, dass es notwendig ist, alles was den Kleinen Dienst betrifft schriftlich festzuhalten → zum nachlesen, damit alle Informationen zum Kleinen Dienst einfach, vollständig und korrekt weitergegeben werden können. So entstand im Jahr 2010 ein Statut des Kleinen Dienstes, das momentan aktualisiert wird.